

Vorlage der Stadt Speyer



Vorlagen-Nr.: 2658/2018

Abteilung: Stadtplanung

Bearbeiter/in: Klonig, Sabine

Haushaltswirksamkeit: nein

ja, bei

Produkt: 51110

Investitionskosten: nein

ja

Betrag:

Drittmittel: nein

ja

Betrag:

Folgekosten/laufender Unterhalt: nein

ja

Betrag:

Beratungsfolge	Termin	Behandlung	Beratungsstatus
Bau- und Planungsausschuss	18.09.2018	öffentlich	Information

Betreff: Information über die Projektfortführung „Stadtumbau Kernstadt Nord,,

hier: Umsetzung des energetischen und baulichen Sanierungsmanagements und Fortschreibung Stadtumbaukonzept sowie Prozessbegleitung

Anlass und Aufgabe

Der Stadtumbauprozess „Kernstadt Nord“ soll in der zweiten Hälfte der Laufzeit des Stadtumbauprojektes intensiviert werden. Denn obwohl gerade die Themen Klimaschutz, Energie und CO₂-Einsparung in Speyer ein besonderes umweltpolitisches Gewicht haben, wurden im Gebiet bislang keine Maßnahmen in diesem Bereich umgesetzt. Die energetische Sanierung ist fester Bestandteil des Konzeptes sowie der Förderung.

Daher ist es dringend notwendig, vor dem Hintergrund der städtischen Klimaziele, den Fokus verstärkt auf die „**Energetische Sanierung im Quartier**“ zu legen. Das heißt, der Maßnahmenbereich „Private Modernisierung, Entkernung und Energetische Sanierung“, einschließlich Begrünung und Entsiegelung, im Zusammenhang mit dem „Energetischen Quartierskonzept“ (11/2013, Steinbeistransferzentrum) soll als Schwerpunkt bearbeitet werden.

Private Bauherren sollen bei ihren Modernisierungsabsichten mit einem breiten Pool an Förder- und Beratungsangeboten auch unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes informiert und unterstützt werden. Geplant sind Eigentümeransprachen, um Gebäudemodernisierungs- und Energieeinsparungsmaßnahmen im Gebiet zu identifizieren und zu begleiten. Dabei soll das Instrument der „Modernisierungsrichtlinie“, die am 09.04.2014 im Rat der Stadt Speyer beschlossen wurde, Anwendung finden. Somit können auch Privatpersonen vom Stadtumbau unmittelbar profitieren, indem sie Beratungsleistungen und den Zugang zu vorhandenen Fördermitteln erhalten.

Weiterhin verlangt die ADD, um zukünftig weiterhin Fördergelder bis 2023 zur Verfügung stellen zu können, die **Fortschreibung des integrierten Stadtumbaukonzeptes** aus dem Jahr 2013.

Deshalb erfolgt als weiterer Themenschwerpunkt die Evaluation des Konzeptes mit einer Überprüfung der Maßnahmen und vor allem – analog zu den sozialen Stadt-Prozessen - einer verstärkten Bürgerbeteiligung. Zur Steigerung der Realisierungschancen der einzuleitenden Maßnahmen ist die Beteiligung und Integration möglichst vieler Akteure im Umsetzungsprozess von großer Bedeutung.

An den zukünftig anstehenden Projekten (Postplatz, Löffelgasse, Klimapark Burgstraße, ggfs. Bahnhofumfeld, Hirschgraben) besteht ein großes öffentliches Interesse. Hier ist es in besonderem Maße erforderlich die Bürgerschaft und die lokalen Akteure mit geeigneten Beteiligungsformaten einzubeziehen.

Die **beiden beschriebenen Themenfelder** sollen daher in den nächsten 1,5 Jahren verstärkt bearbeitet werden:

Inhalt, Vorgehensweise

1. Energetische Sanierung im Quartier, Sanierungsmanagement

- Die Eigentümeraktivierung zur Modernisierung und energetischen Sanierung von Gebäuden erfolgt über ein Informationsschreiben und einer **Eigentümbefragung** mittels Fragebogen. Aufgrund des fachlichen Handlungsbedarfs und der ermittelten Mitwirkungsbereitschaft werden Schlüsselimmobilien herausgefiltert. Danach erfolgt die schriftliche und/oder telefonische persönliche **Erstansprache der Eigentümer**, um diese im Planungsprozess zu motivieren und zu unterstützen.
- Eine erste, niederschwellige und für den Eigentümer **kostenlose Erstberatung** wird in Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz angeboten.
- Ziel ist neben der energetischen Sanierung auch eine Motivation der privaten Bauherren zur **Entsiegelung und Begrünung** ihrer Grundstücke im Falle einer umfassenden Modernisierung.
- Insgesamt erhält der private Bauherr im Rahmen des **Sanierungsmanagements** auch eine Beratung zur Inanspruchnahme von Fördermitteln durch die städtische Modernisierungsrichtlinie. Generell werden auch städtebauliche, baurechtliche oder architektonische Fragestellungen im Rahmen einer Sprechstunde oder im persönlichen Gespräch erörtert.

2. Konzeptfortschreibung und Prozessbegleitung

- Die Aufgabe der **Konzeptfortschreibung** und der **Prozessbegleitung** soll an ein Planungsbüro vergeben werden. Das Büro wird den Stadtumbauprozess begleiten, indem es insbesondere die Kommunikation und Vernetzung sowie das Marketing übernimmt. Das Büro führt eine Evaluation bisheriger Maßnahmen durch, entwickelt bzw. schärft die zukünftigen Einzelmaßnahmen, wobei die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung unmittelbar einfließen und fasst alle Ergebnisse im Integrierten Stadtumbau-Konzept zusammen.
- **Bürgerbeteiligung, Kommunikation und Vernetzung:**
Zur Detaillierung und Umsetzung der geplanten Maßnahmen sind Bürgerbeteiligungsaktionen ein wesentlicher Bestandteil des beabsichtigten Planungsprozesses. Es sind zahlreiche Veranstaltungen zur Einbeziehung der Öffentlichkeit vorgesehen, wie z.B. Stadtumbauforen und Planungsworkshops für Schlüsselmaßnahmen wie z.B. Postplatz. Darüber hinaus finden Schlüsselakteurssitzungen (z.B. Einzelhandel) und Gremiensitzungen statt.
- Weiterhin ist vorgesehen, eine monatliche Sprechstunde für Bürger insbesondere auch zur Beratung privater Bauherren anzubieten.

Beauftragt wurde eine ARGE bestehend aus dem Planungsbüro Stadtimpuls aus Landau (Michael Kleemann; Stadtplaner, Projektleitung und Projektbearbeitung), dem Beratungsinstitut Kokonsult (Kristina Oldenburg; Stadtplanerin, Supervision, Moderation) und dem Ingenieurbüro für Architektur, Energieberatung, (Nicole Siepe).

Die Bürogemeinschaft wird sich und die Vorgehensweise bei Projektstart Anfang 2019 vorstellen.